

## ZU DEN HERAUSGEBERINNEN UND AUTORINNEN

**Lise J. Abid**, Dr. phil., geb. 1949 in der Nähe von Wien. Studium der Publizistik und Islamkunde/Arabistik an der Universität Wien, Dissertation über Frauenzeitschriften in Iran und deren Einfluss auf den sozialen Wandel (*Journalistinnen im Tschador – Frauen und gesellschaftlicher Aufbruch in Iran*, Frankfurt/Main: Brandes & Apsel/Südwind 2001). Studienaufenthalte in mehreren muslimischen Ländern, vor allem Iran und Afghanistan. Freie Journalistin (Hörfunk/Print) mit Schwerpunkt »Frauen in der islamischen Welt«, Lektorin an der Universität Wien (Genderforschung/Frauen im Islam).

**Katajun Amirpur**, Dr. phil., wurde 1971 als Tochter eines iranischen Vaters und einer deutschen Mutter in Köln geboren. Sie studierte Islamwissenschaften und Politologie in Bonn und Teheran. Im Jahre 2000 promovierte sie über den Islamtheoretiker Abdolkarim Soroush. Seither arbeitet sie als Publizistin für verschiedene Tageszeitungen, für den Hörfunk und als Verfasserin von Expertisen für politische Stiftungen sowie das deutsche Orient-Institut. Seit Mai 2003 ist sie Stipendiatin des Emmy Noether-Programms der DFG und forscht über zeitgenössische schiitische Koranexegese. Andere Forschungsschwerpunkte sind: Zivilgesellschaft, Reformtheologie, Medien.

**Heiner Bielefeldt**, Dr. PD, Rechts- und Religionsphilosoph am Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld, hat mehrere Bücher zu Fragen der politischen Ethik und Rechtsphilosophie veröffentlicht (*Philosophie der Menschenrechte*, Wiss. Buchges. 1998; *Symbolic Representation in Kant's Practical Philosophy*, Cambridge University Press, 2003; *Muslim im säkularen Rechtsstaat*, transcript 2003). Sein besonderes Interesse gilt dem interkulturellen Dialog über Menschenrechte und auch der praktischen Menschenrechtsarbeit. 2003 wurde er zum Direktor des *Deutschen Instituts für Menschenrechte* in Berlin berufen.

**Gabriele Britz**, Prof. Dr. jur., geb. 1968 in Jugenheim an der Bergstraße. Seit 2001 Professorin für öffentliches Recht und Europarecht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. 2001 bis 2002 Mitglied im UN-Ausschuss zur Be seitigung der Rassendiskriminierung (CERD). Veröffentlichungen u.a.: *Kulturelle Rechte und Verfassung. Über den rechtlichen Umgang mit kultureller Differenz*, Tübingen 2000, Jus Publicum Bd. 60 (Habilitationsschrift); »Der Einfluß christlicher Tradition auf die Rechtsauslegung als verfassungsrechtliches Gleichheitsproblem? – Zu den praktischen Grenzen religiöser Neutralität im säkularen Staat«, *JuristenZeitung* 2000, S. 1127-1133; »Rechtsverständnis und Rechtspraxis aus interkultureller Perspektive«, in: A. Thomas (Hg.), *Hand-*

buch *interkulturelle Kommunikation und Kooperation – Grundlagen und Praxisfelder*, Vandenhoeck & Ludwig-Verlag, 2003.

**Ute Gerhard**, Prof. Dr. phil. Seit 1987 Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main Geschäftsführende Direktorin des Cornelia Goethe Centrums für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse an der Universität Frankfurt. Mitbegründerin der *Feministischen Studien* und Mitherausgeberin von *L'Homme*, Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte und Theorie des Feminismus, Sozialpolitik, Frauen und Recht, Rechtsgeschichte, Rechtssoziologie.

**Yasemin Karakaşoğlu**, M.A., Dr. phil., geb. 1965, Studium der Turkologie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Politikwissenschaften in Hamburg und Ankara. 1991 bis 1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Abteilung für soziokulturelle Fragen am Zentrum für Türkeistudien in Essen, 1996 bis 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik (AGIP), Universität Essen, 1999 Promotion mit dem Thema »Religiöse Orientierungen und Erziehungsvorstellungen türkischer Pädagogik-Studentinnen in Deutschland«. Seit August 1999 wissenschaftliche Assistentin in der AGIP, Arbeit an der Habilitation zum Thema »Unterstützende und behindernde Faktoren für die Bildungskarrieren junger Migrantinnen«. Arbeitsschwerpunkte: Interkulturelle Erziehung, Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Bundesrepublik, Islam und muslimische Jugendreligiosität in Deutschland.

**Mechtild M. Jansen**, Erziehungswissenschaftlerin, ist Leiterin des Referates IV, Frauen/Gender Mainstreaming/geschlechtsbezogene Pädagogik/Migration der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden. Sie hat zahlreiche Projekte und Tagungen zum Thema »Migration, Frauen und Jugend« durchgeführt. Veröffentlichungen u.a. mit Claudia Schöning-Kalender und Ayla Neusel: *Feminismus, Islam, Nation* (1997), mit Elisabeth Rohr: *Grenzgängerinnen – Frauen auf der Flucht, im Exil und in der Migration* (2002), mit Angelika Röming und Marianne Rohde: *Gender-Mainstreaming – Herausforderung für den Dialog der Geschlechter* (2003).

**Gerdien Jonker**, promovierte 1993 an der Universität von Groningen (Niederlande) in Religionsgeschichte und forscht am Institut für Religionsgeschichte der Universität Marburg zum Schwerpunktthema Moslem-Gemeinden in Europa. Sie hat mehrere, aktuelle Studien über Sufi-Laiengemeinden, Moscheevereine, den *Verband der Islamischen Kulturzentren* in Europa (*Eine Wellenlänge zu Gott*, transcript 2002) und zu Problem- und Konfliktbereichen

der Kommunikation zwischen Moslem-Gemeinden und deutscher Mehrheitsgesellschaft vorgelegt.

**Gritt Klinkhammer**, Dr. phil., studierte Religionswissenschaft, Soziologie und Philosophie und war 1997 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet »Religiöse Sozialisation und Erwachsenenbildung« an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät in Bayreuth und Referentin für Migrationsfragen am Deutschen Jugendinstitut 2001 bis 2002. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Weber-Kolleg Erfurt im deutsch-israelischen Projekt »Collective Identity, Democracy and Social Protest Movements«. Klinkhammer ist Autorin von *Moderne Formen islamischer Lebensführung* (Marburg 2000), und Mitherausgeberin von *Kritik an Religionen* (Marburg 1997) und *Religionen und Recht* (Marburg 2002).

**Renate Kreile**, Dr. rer. soc. habil., geb. 1950. Studium der Germanistik und Ev. Theologie in Tübingen und Berlin. Seit 1977 Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Gymnasien in Baden-Württemberg. 1982-88 Zweitstudium der Politikwissenschaft und Soziologie in Tübingen. 1991 Promotion. Seit 1996 Privatdozentin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen (Arbeitsbereich Vorderer Orient). Veröffentlichungen u.a.: *Politische Herrschaft, Geschlechterpolitik und Frauenmacht im Vorderen Orient*, Pfaffenweiler 1997; »Zan, zar, zamin – Frauen, Gold und Land: Geschlechterpolitik und Staatsbildung in Afghanistan«, in: *Leviathan* 3/1997; »Dame, Bube, König – Das neue große Spiel um Afghanistan und der Gender-Faktor«, in: *Leviathan* 1/2002.

**Ann Elizabeth Mayer**, PhD, JD, Associate Professor of Legal Studies an der Wharton School, Universität von Pennsylvania, USA. Sie ist Expertin für das Recht in den Gesellschaften des Nahen Ostens, für islamisches Recht und die Menschenrechte. Ann E. Mayer war für das *Lawyers Committee on Human Rights* als Beraterin in Menschenrechtsfragen hinsichtlich des Nahen Ostens tätig und gehört den Gremien zahlreicher Fachzeitschriften, Universitätsverlagen und Verbänden an, die sich mit Menschenrechten und Middle Eastern Studies beschäftigen. Publikationen u.a.: *Islam and Human Rights*, Boulder: Westview Press, 1999; »A Benign Apartheid: How Gender Apartheid Has Been Rationalized.« 5 *UCLA Journal of International Law and Foreign Affairs*, 2000-2001.

**Ziba Mir-Hosseini**, PhD, Sozialanthropologin, freischaffende Forscherin, Beraterin und Regisseurin, ist als Wissenschaftlerin assoziiert am *Centre for Near and Middle Eastern Studies – School of Oriental and African Studies* der Universität von London. Sie hat sich insbesondere mit vergleichenden Untersuchungen zu islamisch definierten Familienrecht, Frauenrechten und theo-

logischen islamischen Diskursen beschäftigt (*Marriage on Trial: A Study of Islamic Family Law: Iran and Morocco compared*, London 1993, *Islam and Gender: The Religious Debate in Contemporary Iran*, New Jersey 1999). Zwei Filme von Ziba Mir-Hosseini und Kim Longinotto sind insbesondere bekannt geworden: »*Divorce Iranian Style*« (UK 1998) und »*Runaway*« (UK 2001).

**Sigrid Nökel**, Doktorin der Sozialwissenschaften, promoviert in Bielefeld, Veröffentlichung der Dissertation: *Die Töchter der Gastarbeiter und der Islam. Zur Soziologie der alltagsweltlicher Anerkennungspolitiken. Eine Fallstudie*, Bielefeld: transcript 2002. Seit kurzem Forschungstätigkeit beim Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen.

**Barbara Pusch** studierte an der Universität Wien Soziologie, Arabistik, Turkologie, Philosophie, Ethnologie und promovierte dort im Fachbereich Soziologie. Sie lebt seit rund zehn Jahren aus beruflichen und privaten Gründen vorwiegend in der Türkei/Istanbul. Im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte beschäftigte sie sich mit der »neuen muslimischen Frau« in der Türkei und publizierte ihre Studien in verschiedenen Fachbüchern und Zeitschriften. 2001 veröffentlichte sie den Sammelband *Neue muslimische Frauen. Standpunkte & Analysen* mit Beiträgen von Autorinnen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Weltsicht. Nach zweijähriger Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Istanbul ist sie heute an der Istanbuler Abteilung des Orient-Instituts der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* im Direktions- und Verwaltungsbereich tätig.

**Mechthild Rumpf**, M.A., Dr. phil., ist Sozialwissenschaftlerin, lebt in Hannover und arbeitete viele Jahre am dortigen Institut für Soziologie der Universität; 1995-1997 war sie Vertretungsprofessorin im Studiengang Kulturwissenschaft der Universität Bremen; im SS 1999 Gastprofessorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und 2000/2001 für zwei Semester Vertretungsprofessorin für Soziologie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel. 2002 arbeitete sie als wiss. Mitarbeiterin am *Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien*, Universität Frankfurt/Main am vorbereitenden Projekt: *Diskurse um Geschlechterordnungen und FrauenMenschenrechte in islamischen Kontexten* (Schwerpunkt Europa/BRD), seit 2003 forscht sie zum Thema *Islamische Geschlechterordnungen in der BRD*.